

# APH-JOURNAL

# 94

MENSCHEN.HELFFEN.AKTION PRO HUMANITÄT.



## EDITORIAL

### Liebe Freunde und Freundinnen der Stiftung Aktion pro Humanität,

es ist der 29. November 2024, kurz vor 14 Uhr. Gerade erhielt ich einen Anruf aus Nazareth. Schwester Klara, die 87-jährige Ordensleitung der Salvatorian-Sisters School meldete sich überglücklich und voller dankbarer Freude. Sie erzählte sprudelnd und auch ein wenig stolz von dieser wunderbaren Schule für den Frieden. 1500 Kinder und Jugendliche – von vier Jahren (Kindergarten) bis zum Abitur – werden dort unterrichtet. Interreligiöses Miteinander unter muslimischen und christlichen Schüler\*innen, im Lehrer\*innen-Team, die integrative Förderung von sozial- oder auch lernschwachen Kindern sowie auch die besondere Förderung von besonders begabten Kindern und jungen Menschen ist ebenso eine Maxime dieser Schule wie das Erlernen von Werten wie Mitmenschlichkeit, Achtung der Schöpfung und Toleranz.

Diese Schule werden wir zum Ende dieses Jahres in besonderer Weise fördern, weil es zeigt, dass Frieden im Heiligen Land möglich ist. Jedoch, man muss sich dafür engagieren, Konzepte und die Menschen guten Willens dafür suchen und finden. Wir wollen in den nächsten Jahren immer wieder solche besonderen Projekte fördern, die sich diesen Werten und diesem Ziel des Friedens unter den Nationen, Kulturen und Religionen in besonderer Weise verschreiben.

Das Engagement von Schwester Klara und „ihrer“ Schule passt zu unserem Thema in diesem Journal: **Gemeinsam neu geboren werden ...** auch und gerade in einer erschütterten Welt.

„Die Zukunft verliert ihre Anziehungskraft“ – so lautet ein Zitat aus einer Buch-Rezension von Andreas Reckwitz „Verlust“.

Ja, in der Tat. Nicht umsonst wird so oft in diesen Monaten die Hoffnung, die Zuversicht, die Perspektive oder deren Wechsel bemüht.

Am 2. Advent überschlugen sich die Ereignisse in der Welt, vor allem in Syrien. Tagelang haben wir vergeblich versucht, unseren Freund und Projektpartner, Erzbischof Jacques Mourad, in seinem Kloster nahe Homs zu erreichen. Als die erste Sprachnachricht von ihm mich über WhatsApp erreicht, ist seine tiefe Betroffenheit zu spüren, seine Furcht, vor dem, was da kommen mag. Die Lage war unübersichtlich, es gab viele Übergriffe radikaler Milizen, die Menschen flohen mit ihrem Hab und Gut. Heute, am 2. Advent, erreichte mich eine neue, eine Hoffnung machende Nachricht. Erzbischof Mourad klang zuversichtlich, sagte, dass er sich nun erst wirklich und gänzlich befreit fühlt, dass die Menschen wieder Hoffnung spüren.

Wir alle wünschen uns das so sehr.  
**Hoffnung auf Frieden.**

Es ist Advent, der Weg nach Weihnachten hin. Ein Fest, das ein Geheimnis ist, keine gewöhnliche Alltagswahrnehmung, für die wir schnelle Problemlösungen parat haben. Geheimnis erfordert Respekt – respectare. Eine kommende Zeit jetzt also mit großem Potenzial für Neubeginn, für neu geboren werden ...

Ich möchte in diesem Zusammenhang den Religionsphilosophen und Soziologen Tomás Halik sprechen lassen aus seinem Buch TRAUM VOM NEUEN MORGEN: „Die Geschichte, die in Bethlehem begonnen hat, ist – trotz aller Menschen wie Herodes, trotz aller Mörder – immer noch offen.“



Erzbischof Jacques Mourad bei seinem Besuch in Kevelaer, hier vor dem Gnadensbild. (Foto: Christian Breuer/Bischöfliche Pressestelle)

Wandlung beginnt in, mit uns, in Gemeinschaft. Auch das Neugeborenwerden unserer Gesellschaft, unserer Welt. Geburt passiert nicht allein. Geheimnis bedeutet nicht, dass uns der Zugang verschlossen ist ...

Noch einmal möchte ich Tomás Halik bemühen und zwar nicht für die Kirche und ihre Entwicklungen allein sondern für unsere gesamte (Welt-)Gesellschaft: „Die Globalisierung ist in der Krise und wir brauchen neue geistige Impulse für die ganze menschliche Familie“.

Was gemeinsam machbar ist – mit Ihrer aller konkreten Spendenhilfe und mit den vielen von Mitmenschlichkeit inspirierten Menschen mit Mut zum Handeln an unseren Projektorten, das ist für uns im Team immer wieder eine enorme Bereicherung und Motivation. Sie lesen es gleich und wahrscheinlich ermutigt Sie alle das auch.

Wir konnten viele Dinge bewegen, helfen, fördern, unterstützen.

Und doch ist ein „Mehr“ von Ihrer aller Hilfe nötig. Und ich meine damit nicht unbedingt das Spenden von höheren Geldbeträgen. Ich meine eher ein „Mehr“ in der Verbreitung einer Botschaft, die schon etwas weihnachtlich ist: Je mehr wir werden, die Aufbruch und Wandlung

wagen, sich für mehr Ehrfurcht vor jedem Leben einsetzen, den Gedanken einer Menschheitsfamilie verinnerlichen und mit allen teilen, umso mehr werden die Menschen, denen wir in der Welt in ihrer Verzweiflung an der Seite sein wollen, es bemerken und sagen: „Wir fühlen uns beachtet, gesehen. Das ist fast schon wie ‚Wir fühlen uns wie neu geboren!‘“

In herzlicher Verbundenheit und großer Dankbarkeit grüßen wir Sie/Euch alle und wünschen uns eine Kraft und Zuversicht eröffnende Advent- und Weihnachtszeit. Wie toll wäre es, wenn für uns alle etwas spürbar würde von diesem tollen Feeling: „Wir fühlen uns wie neu geboren!“

Für das neue Jahr 2025 sprechen wir uns in all den Zumutungen des Lebens und unserer Zeit jede Menge inspirierende Ermutigung zu!

Für das gesamte Team  
der Stiftung Aktion pro Humanität

*Dr. Elke Kleuren-Schryvers*

Dr. Elke Kleuren-Schryvers



In der Gaza-Region hoffen die Menschen auf Frieden.

# Zahlen und Fakten der APH-Projektarbeit im Einsatz für die Menschen in Not

## Benin

Der in 2024 erworbene Status des Hospitals in Gohomey fordert von allen Mitarbeitenden im beninischen Team große Kraftanstrengungen. Qualitätsmanagement, Belegungszahlen-Statistiken, prä- und postoperative Standards werden eingefordert – mitten im afrikanischen Busch, wo die Menschen in Lehm- oder Steinhütten ohne Strom, Wasser, sanitäre Einrichtungen leben.

Das wirkt alles sehr krass. Das Team tut sich schwer mit allen Anforderungen in Dokumentation, Hygiene etc. Doch es verbessert die medizinische Versorgung – gerade auch in den ländlichen Regionen – für die erkrankten Menschen enorm.

Unsere ehemalige Projektleiterin und heutige Consultant, Mme. Helene Bassale, und ihre Mitarbeiterinnen unterstützen das Team vor Ort maximal. So sind wir guter Hoffnung, nachdem wir nun hoffentlich auch noch einen Managementexperten im Gesundheitswesen finden werden, dass auch der massive Anforderungszuwachs beim Finanz-Management und in der Administration gut zu bewerkstelligen sind – für die Zukunft.

Zahlen: ca. 25.000 Konsultation, die weitaus meisten davon ambulant, wurden 2024 bis November durchgeführt. Diese Zahlen sind stabil; sie schließen noch nicht die ganzen Sensibilisierungskampagnen auf den Dörfern zu Epidemien (Cholera in diesem Sommer), Aids/HIV, Zahnpflege/-hygiene, Ernährungslehre für Mütter mit Kindern, Impfkampagnen etc. ein.

In der Pädiatrie sind die Konsultationen wieder rückläufig. 3800 insgesamt in 2024, in 2023 waren es fast 5000.

Die Konsultationen in der Maternité steigen an (prä- und postnatal): 2024: 4564 / 2023: 3458.

Die Geburtenzahlen sind etwas rückläufig: 2024: 1017/ davon 581 Kaiserschnitte. 2023: 1290 / davon 694 Kaiserschnitte.



Maternité/Hospital Benin



Konsultationen Hospital Benin



Hospital Benin



Pädiatrie/Hospital Benin

Die Bluttransfusionen sind weiter erheblich rückläufig von 1194 auf 561.

Aidstestungen nehmen weiter zu: 2023: 446; 2024: 569. Diese Untersuchungen wie auch die Aids-Therapie ist für die Patienten/Patientinnen weiterhin kostenlos und wird für uns durch staatliche Förderprogramme rückfinanziert.

Röntgenuntersuchungen: 2024: 1527; 2023: 1635.

Sowohl im Labor als auch im Röntgen gibt es immer wieder etwas länger dauernde technische Ausfälle wegen defekter Geräte und langwieriger Reparatur. Einige Laborgeräte müssen jetzt dringend ersetzt werden. Das werden wir bei unserem Projektbesuch Anfang März 2025 mit dem medizinisch-technischem Team prüfen und gegebenenfalls veranlassen.

Die Gesamteinnahmensituation ist bis Ende November ebenfalls rückläufig im Vergleich zum Vorjahr um etwa 50.000 Euro.

Hier muss gemeinsam mit unserer Consultant vor Ort eine intensive Analyse betrieben werden. Klar ist bisher, dass es allen Krankenhäusern in Benin so ergeht derzeit, was wahrscheinlich auch mit den erheblichen strukturellen Veränderungen im Gesundheitssystem zu tun hat, die momentan zu teuer für die meisten Patienten und Krankenhäuser sind. Auch wenn die Qualität der Versorgung der Patienten a la longue sicher zum Vorteil reichen.

Doch auch all das, was geleistet wird für die Menschen, realisieren wir gemeinsam! Vor Ort und hier.

## Niger

Im Bistum Niamey, genauer in der Region Torodi und Makalondi, die auch die Einsatzregion der Stiftung Aktion pro Humanität seit 2005 ist, wurden von Januar bis Ende November ca 49.000 Binnenflüchtlinge registriert. Die Dunkelziffer der Unregistrierten wird nicht benannt.

Dies in einem Land, das zu den ärmsten der Welt gehört und in dem die Mehrheit der Menschen von der Hand in den Mund lebt, oft tagelang nicht ausreichend zu essen bekommt. Geschweige denn eine ausgewogene Ernährung erhalten kann. Wie soll man NICHTS noch mit anderen teilen?

Es geht. In Gemeinsamheit.



279 Menschen konnten medizinisch behandelt werden. In unterschiedlichen Kategorien: Medikamente, Operationen, medizinische Diagnostik etc.



100 Tonnen Cerealien wurden bereitgestellt und an die Menschen im Bistum Niamey verteilt (Familie Seibt Stiftung, APH, Team um Erzbischof Laurent Lompo in Niamey)



20 Hütten für Flüchtlingsfamilien konnten wieder realisiert werden, aber es braucht noch Hunderte ... Eine Hütte kostet incl Material und Anleitung bei der Fertigstellung inzwischen ca. 120 Euro



Eine Vierteltonne an Medikamenten als Spende der action medeor in Kooperation mit APH. Sechs Krankenhäuser, Krankenstationen, Apotheken etc. wurden mit diesen Medikamenten ausgerüstet.

## Syrien

Der Besuch von Erzbischof Jacques Mourad hier am Niederrhein hat viele Menschen sensibilisiert für das große Leid der Menschen in Syrien nach mehr als einem Jahrzehnt Krieg, nach einem schrecklichen Erdbeben im vergangenen Jahr, in einer Wirtschaftskrise, die einige, ganz wenige Profiteure kennt und hunderttausende Hungernde, Frierende, in Ruinen wohnende Menschen. Wiederaufbau findet kaum statt. Das internationale Embargo verhindert nahezu jede Form von Rückkehr in ein näherungsweise normales Leben mit ausreichend Nahrung, Arbeit, Strom, Wasser etc.

Mgr. Jacques Mourad benutze die Aussage: Eigentlich sind hunderttausende Menschen bereits tot. Sie sterben den Tod der Nichtbeachtung.

Die mobile medizinische Praxis, die am 23.11.2024 noch einmal in Kevelaer für die Öffentlichkeit zu sehen war, wird 20.000 Menschen am Ostrand der Erzdiözese Homs, die nahezu ohne jegliche medizinische Basisversorgung in ihren Dörfern sind, betreuen.

Die mobile medizinische Praxis trägt inzwischen das Kevelaerer Marien-Logo der Consolatrix afflictorum, der Trösterin der Betrübten, auf der Motorhaube. So hatte es sich Erzbischof Jacques Mourad gewünscht. Ebenso viele Fingerabdrücke von Menschen hier aus Kevelaer, die den Menschen in Syrien zeigen wollen, dass sie hier am Niederrhein mitnichten vergessen sind. DANKE für alle großartige Hilfe für die verzweifelten Menschen in Syrien!

Die aktuelle politische Lage in Syrien scheint neue Hoffnung zu bringen. Auf Bitten des Erzbischofs wird die mobile Praxis aber erst einmal am Niederrhein bleiben – in Sicherheit. Sobald die Lage vor Ort übersichtlich wird, kann das Fahrzeug auf den Weg gebracht werden.



Jacques Mourad bei seinem Besuch auf der Grav Insel ...



... und bei der Einweihung der mobilen Klinik in Kevelaer



Auch die Helene-Keppel-Maternité profitiert von dieser medizinischen Hilfe. In den letzten vier Monaten wurden dort 1951 pränatale Konsultationen durchgeführt 222 Kinder wurden geboren. 105 Fälle schwerster Unterernährung und 67 Fälle moderater Unterernährung konnten über Wochen behandelt werden.



297 Frauen und Kinder erhielten diese (über-)lebenswichtige Unterstützung bei ihrer Ernährung, Vitamine, Medikamente.

Die Frauen-Kooperative Buamtandi steht dafür, dass Menschen nicht nur satt werden müssen, sie brauchen auch einen Sinn in ihrem Leben, wenigstens die Aussicht auf eine Chance für ein selbstbestimmtes Leben. Die Frauengruppe ist in diesem Jahr von 1.227 Frauen auf 2061 Frauen angewachsen. Auch dies ist eine Folge der Binnenflucht-Bewegung. Landwirtschaftliche Projekte mit Gemüseanbau, Tierzucht, Seifenproduktion, Erdnuss-Produktion, und das Weben von Stoffen sowie der Verkauf und Handel mit all diesen Gütern ist ein großes Erfolgskonzept für die Frauen von BUAMTANDI. Sie werden hier am Niederrhein in nachhaltiger und kraftvoller Weise von den niederrheinischen Unternehmerinnen gefördert und unterstützt. Das ist eine wunderbare Hoffnungsgeschichte inmitten allen Terrors, die neben dem reinen Überleben auch etwas Perspektive ermöglicht!

Aufgrund der vielen terroristischen Überfälle und der dadurch dringend erforderlichen Versorgung aller der geflüchteten Menschen mit dem Notwendigsten, ist der Bau des Weberei-Hangars etwas zeitverzögert. Er wird aber jetzt – nach der Regenzeit – in Angriff genommen. Ebenso der Kauf neuer Webstühle, der schwierig ist, weil diese in Burkina Faso produziert werden. Jedoch – bis Januar 2025 – soll vieles für dieses mit der Frauenfilmmacht 2024 ermöglichte Projekt realisiert sein.

Hilfe für unternährte Kinder und Mütter wird ermöglicht durch die Kinderschwester, M. Valerie, die ihren Dienst seit Jahren in der ländlichen Region Makalondi tut. Unerschütterlich und mit großer, liebevoller Hingabe für die Mütter und Kinder, die durch Hunger am Ende ihrer Kräfte sind.



Die Grundschule in Torodi – 8 Klassen – 298 Schüle/rinnen. Neuanschaffung von 15 Tischen und Schulbänken. 298 Kinder erhalten eine warme Mahlzeit am Tag. Im Monat kostet das 7500 CFA pro Kind, das sind ca. 11,50 Euro. Pro Jahr kostet es 138 Euro.

In einer absoluten Hungerregion ist das ein Geschenk des Himmels. Diese Aktion wird durch Spenden realisiert. In diesem Jahr gab es dafür auch einen bedeutsamen Spendenanteil einer Familie aus Kevelaer. So die Familien dort im Niger es können, leisten sie eine Partizipation.

## Beit Noah

Gemeinsam mit den Benediktinern in Tabgha konnten wir auf Bitte von Abt Nikodemus Schnabel/Dormitio Abtei vielen geistig und körperlich behinderten Kindern aus dem durch den Krieg traumatisierten weiten Heiligen Land helfen, einige Wochen der Auszeit vom Krieg – in Frieden, in Entspannung und Lebensfreude zu leben. In der Behinderten-Begegnungsstätte Beit Noah am See Genezareth, etwas Lebensfreude spüren, Gemeinschaft und das Teilen leben – in diesem Feriencamp. Es befindet sich an dem Ort, der dem Brotvermehrungswunder zugeschrieben wird. Es ist jedoch auch von der Natur her einer der schönsten Orte im ganzen Heiligen Land. Es kommen jüdische, muslimische und christliche Kinder aller sozialer Schichten dorthin zur Erholung. Das Beit NOAH ist unpolitisch, sagt Paul Nordhausen, der die Leitung des Projektes inne hat. „Das hier ist ein Ort, bei dem man zum Tor hereinkommt, nicht als Moslem oder Christ, nicht als Israeli oder Palästinenser, sondern als Mensch!“

An diesem besonderen Ort kann die Resilienz der Kinder gestärkt werden und das Wort von „neu geboren werden“ trifft hier zu für viele kleine und junge Gäste.



Ein Bild auf der Homepage des Beit Noah hat mich in besonderer Weise angerührt. Eine Mutter oder Helferin badet ein offensichtlich behindertes Kind in ihren Armen im See Genezareth. Das Kind genießt das Bad offensichtlich sehr. Paul Nordhausen sagt mir während unseres Telefonates, dass die allermeisten Kinder die kommen, noch niemals die Freude hatten, am Ufer eines Sees zu plantschen oder im See zu baden ...

Der Titel zu dem Bild des badenden Jungen im See lautet: „Kommt mit an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus“ (Mk. 6,31)

Gern würden wir hier als medizinisches Team von APH an diesem Ort die nach der ersten Intifada bereits einmal stattgehabte Betreuung von kriegsversehrten und traumatisierten Kindern und jungen Menschen wieder mitaufnehmen wollen – in einem internationalen, interreligiösen Team von medizinischen und psychologischen Fachkräften – ein Friedensdienst, der tröstet, bestärkt, Perspektiven eröffnet nach unerträglichem Leid. Vielleicht dürfen wir es erleben!?

## Gaza

Die Nachrichten, Bilder und Videos, die wir über Anton Afar, den Generalsekretär von Caritas Jerusalem, erhalten, erschüttern selbst uns als Helfer immer wieder aufs Brutalste. Sehr, sehr große Dankbarkeit kommt uns immer wieder mit seinen Botschaften und Informationen entgegen.

Ca. 40.000 med. Konsultationen konnten die Teams in einer völlig desolaten und lebensgefährlichem Situation bewerkstelligen. Dabei deckten sie den weiteren Rahmen von medizinischer Basisversorgung, medizinischer Betreuung von Müttern und Kindern, von alten und chronisch kranken Menschen ab. Sie selbst müssen dabei, so wie die in der Gaza-Region lebenden Menschen, immer wieder fliehen vor neuen Bombardements.



Gemeinsame Unterstützung von 17 medizinischen Teams, die zum Teil zu Fuß, zum Teil verteilt auf 9 Stützpunkte – das sind einzelne Räume in noch intakten Gebäuden – ihren medizinischen Dienst tun.



Wie kritisch dieser Hilfeseinsatz der medizinischen Teams dort in Gaza ist, zeigt, dass zwei Ärzte während des Einsatzes vor wenigen Wochen selbst verletzt wurden und ein Mitarbeitender seinen Bruder und seine ganze Familie verlor nach dem Bombardement eines Hauses im Flüchtlingscamp Nuserat.

Die Fotos zeigen die enorme Härte und Brutalität sowie das enorme menschliche Leid, in dem die Menschen leben müssen. Hinter der materiellen Zerstörung, so schreibt Anton, liegt der tiefe Schmerz von Hunger, Angst, Krankheit und der beständige Kampf um einen Rest von Menschenwürde im Angesicht von unvorstellbaren Unglücks.

„Wir brauchen Eure Gebete, Gedanken, aber auch weiter Eure ganz konkrete Hilfe, um weitere und mehr Menschen, die Hilfe benötigen, erreichen zu können. Ihr müsst wissen, dass wir ihnen nicht nur medizinische Hilfe sondern die starke Rückversicherung geben, dass sie dem Rest der Welt nicht egal geworden sind, dass sie nicht vergessen werden.“



Im Westjordanland leistete APH medizinische Hilfe für einzelne schwer erkrankte Menschen. Pater Frederic, ein Ordensbruder der syrisch-katholischen Kirche, arbeitet in Bethlehem für solche Menschen. Er meldete uns zuletzt einen jungen Mann, der dringend eine Nierentransplantation benötigte. Dafür musste er nach Ägypten reisen. Wir halfen Pater Frederic und dem jungen Mann für die Reisekosten und notwendige Medikamente bis zur OP.

## Lesbos



Die Zahl der Flüchtlinge, die über's Meer nach Lesbos kommen, steigt momentan unaufhörlich. Während man hier bei uns oft hört, dass die Zahlen in den Flüchtlingsunterkünften zurückgehen, spricht die Situation an den Außengrenzen Europas eine deutlich andere Sprache. Dies verwundert eigentlich niemanden – in Anbetracht der Situation unserer Welt.

Die meisten Menschen auf der Flucht kommen aus Syrien, Afghanistan, Staat Palästina. Nur noch relativ wenige Menschen kommen aus Afrika, Ausnahme Eritrea.

Für Lesbos bedeutete das konkret, dass wir im Oktober die Meldung von Michael Aivaliotis erhielten, dass 1600 Menschen im Camp seien. Dann Ende Oktober ging die Zahl bereits auf deutlich über 2000 hoch – trotz des Herbstes. Hier sind die Überfahrten mit den Booten wegen der oft stürmischen See eigentlich eher rückläufig. Gegen Ende November waren es wieder ca. 3300 Menschen im Camp. Die errichteten Wohncontainer reichten nicht mehr aus für die große Zahl der ankommenden Menschen. Es wurden wieder riesige Zelte aufgebaut, damit die Menschen wenigstens ein Dach über dem Kopf haben. Ca 100 Menschen leben in einem großen Zelt ... Im Jahr 2023 kamen fast 50.000 Menschen in Griechenland an, die meisten davon auf der Insel Lesbos. In diesem Jahr werden es ähnlich viele sein, wie die Zahlen es bisher andeuten.

Die Stiftung Aktion pro Humanität und die Familie Seibt Stiftung hilft mehrmals im Jahr über die Flüchtlingsselfhilfeorganisation „Stand by me Lesvos“ mit einem Budget für frische Nahrungsmittel wie Gemüse, Obst, Milch, Eier für die Menschen im Camp. Jetzt zu Weihnachten gibt es wieder kleine Geschenke für die Kinder im Camp und Nahrungsmittel für die Familien. Eine Kleidersammlung mit warmer Winterkleidung und Decken ist auf dem Weg.

Und noch Ende November erfolgte der Notruf, dass die Menschen im Camp dringen Wolldecken benötigen wegen der eisigen Kälte am Meer. Gemeinsam mit Anestis Ioannidis/human plus konnten und einigen von APH kontaktierten Helferteams konnten wir auch hier noch zeitnah helfen.



## Ukraine

In 2024 wurden vor allem Medikamentenlieferungen in die Ukraine gemeinsam mit der action medeor realisiert. Sowohl Binnenflüchtlinge in der Westukraine als auch verletzte und kranke Menschen in den Kriegsgebieten sowie Soldaten wurden damit versorgt.

Gerne würden wir im kommenden Jahr die medizinischen Teams in den mobilen Ambulanzen von MOAS wieder einmal unterstützen können.



Med. MOAS-Einsatzteam

## Termine 2025

### 19. September: 30 Jahre Aktion pro Humanität

Multimediales Festkonzert unter der musikalischen Leitung von Basilika-Organist Elmar Lehnen im Bühnenhaus der Stadt Kevelaer. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Welt wollen wir Ihnen allen, liebe Freundinnen und Freunde der Aktion pro Humanität, „danke“ sagen für eine überwältigende Treue und Bereitschaft zur Mitmenschlichkeit.

### 7. November:

HAGIOS-Friedensmitsingkonzert mit Helge Burggrave in der Basilika Kevelaer



## Stiftung Aktion pro Humanität

Friedenstraße 32-34 · 47623 Kevelaer

[www.pro-humanitaet.de](http://www.pro-humanitaet.de)

### Vorstand:

Dr. Elke Kleuren-Schryvers · Dr. Rüdiger Kerner

### Bankverbindungen:

#### Volksbank an der Niers

IBAN: DE39 3206 1384 4330 1300 11  
BIC: GENODED1GDL

#### Sparkasse Rhein-Maas

IBAN: DE98 3245 0000 0005 0276 51  
BIC: WELADED1KLE

#### DKM Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE43 4006 0265 0018 8891 00  
BIC: GENO DEM1 DKM

## Aktie für das (Über-)Leben

Eine super gute Hilfe für alle angesprochenen Projekte – vor allem für die Menschen in den Hunger- und Kriegsregionen – ist die Aktie für das (Über-)Leben.

Man kann sie für 50 Euro erwerben als eine starke Investition in das Leben von so vielen tausenden Mitmenschen an unseren Einsatzorten. Die Aktien kann man für sich selbst erwerben oder man verschenkt sie. Zu Weihnachten, zu Hochzeiten, zu Jubiläen oder runden Geburtstagen. Es wäre toll, wenn Sie uns helfen, diese Idee weiterzutragen in ihre Familien, Ihren Freundeskreis, in Ihre Firmen, Büros, Vereine etc. Helfen Sie uns und investieren Sie in das (Über-)Leben möglichst vieler Menschen in unseren Projekten!



## SCHLUSSWORT

An dieser Stelle möchten wir aufrichtig und von ganzem Herzen danken für alle wirklich enorm hilfreichen Kondolenzspenden. Im Geben weiterleben ... für Menschen, die uns so sehr brauchen!

Danke auch für die wunderbaren Spenden zu Jubiläen, runden Geburtstage, Hochzeiten etc. Es ist gut, die Lebensfreude eben nicht sterben zu lassen in unserer Zeit. Genial ist es, dabei zu teilen und auch anderen Menschen neues Leben – im Wortsinne – zu schenken.

Es ist dies der Moment auch noch einmal, in der immer weiter eskalierenden Lebenssituation von Millionen Menschen, an Vermächtnisse und testamentarische Verfügungen zu erinnern. Helfen Sie uns, Zukunft zu schenken! Das „neu geboren werden“ zu ermöglichen. Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne!

Wir benötigen mehr junge Menschen, junge Familien, an der Seite, die sich gemeinsam mit unserem APH-Team in eigenen Aktionen dafür engagieren möchten, dass so viele andere junge Menschen weltweit nicht nur gerade so überleben.

„Ein schwarzer Mensch wird bereits tot geboren.  
Das Leid und die Diskriminierung, die du erfährst,  
machen dich furchtlos vor dem Tod“.

So sagte es kurz und knapp Musa Adep, einer der jungen Männer, der für die ARD-Dokumentation „Ausgesetzt in der Wüste – Europas tödliche Flüchtlingspolitik“ (03. November 2024) interviewt wurde. Wir brauchen alle Kraft, damit seine Zukunft wieder lebenswert wird. Am besten in seiner eigenen Heimat – ohne die lebensgefährliche Flucht und das mehrheitlich nicht mehr gewollt sein in Europa.

Tu zuerst das Notwendige, dann das Mögliche,  
und plötzlich schaffst du das Unmögliche.

(Franz von Assisi (1182-1226))

### Hinweise:

- Sollten Sie für Ihre Spende eine Spenden-Quittung wünschen, so können wir diese nur erstellen, wenn Sie uns Ihre vollständige Adresse mitteilen! Vielen Dank.
- Ab jetzt sind auch Online-Spenden über unseren Spenden-Button über das DKM-Portal möglich unter: <https://www.dkm-spendenportal.de/organisation/stiftung-aktion-prohumanitaet/display/link.html>
- APH möchte digitaler werden! So werden wir Ihnen künftig die Möglichkeit anbieten, Sie über unsere Projektarbeit in der Welt, über Aktionen und Veranstaltungen per E-Mail zu informieren. Auch das APH-Journal können Sie dann per E-Mail beziehen, wenn Sie uns Ihre Daten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse) zusenden an: [aktionph@gmail.com](mailto:aktionph@gmail.com)

Wer weiterhin die gedruckte Form des APH-Journals wünscht, muss nichts weiter unternehmen.

Mit der Übersendung Ihrer Daten erklären Sie sich einverstanden mit deren Speicherung durch die Stiftung Aktion pro Humanität. Möchten Sie weiterhin diese gedruckte Version des APH-Journals bekommen, müssen Sie gar nicht weiter unternehmen!